

Thomas Michael Glaw
Septemberabschiede
Gedichte & Fotografien

mediathoughts verlag

Am 31. August 2022 erreichte mich am Flughafen Stockholm Arlanda, kurz bevor ich das Flugzeug nach München bestieg, die Nachricht, dass meine Mutter plötzlich verstorben sei.

Dies sind meine Gedanken.

Sie gehören auch ihren Enkeln Zoé, Olivia und Max, ihren Freunden und meiner Frau Dorothea, die in diesem Jahr stets an meiner Seite war.

Im Januar 2023

Vorahnungen

Still
weht der Wind,
der doch der Trauer
bohrend Schmerz
zu lindern trachtet.

Schnell
schlägt das Herz,
wenn deine Augen,
deine Stimme
meine Seele treffen.

Stumpf
ist der Klang
der Liebe,
die doch in hellen Tönen
klingen sollte.

Eisiger Nebel
legt sich um mein Herz
und bleiche Finger
greifen.

Langsam verhüllt
die graue Dämmerung
den Blick.
Die Wolken treiben.

Die Brandung
donnert nur mehr leise.
Die Seile hängen schlapp.



Die Regentropfen
rinnen, sitzen, springen
auf Birkenblättern.

Langsam vertrieben
und verweht
im Wind.

Am Ende ruft
die Mutter Erde,
Blatt wie Tropfen.

Flug

Ihre Mutter ist verstorben.

Sie war bradykard.

Zyanotisch.

Die Kriminalpolizei
ist eingeschaltet.

Es tut mir sehr leid.

Tod
macht sprachlos.
Abschied
gab es nicht.
Wer zog die Reißleine?

Warum
frage ich mich nicht:
Wer ist schuld?

Warum
glaube ich,
sie ist in Gottes Hand?

Warum
habe ich Angst?
Nicht vor der Leere,
doch vor der Bürokratie.